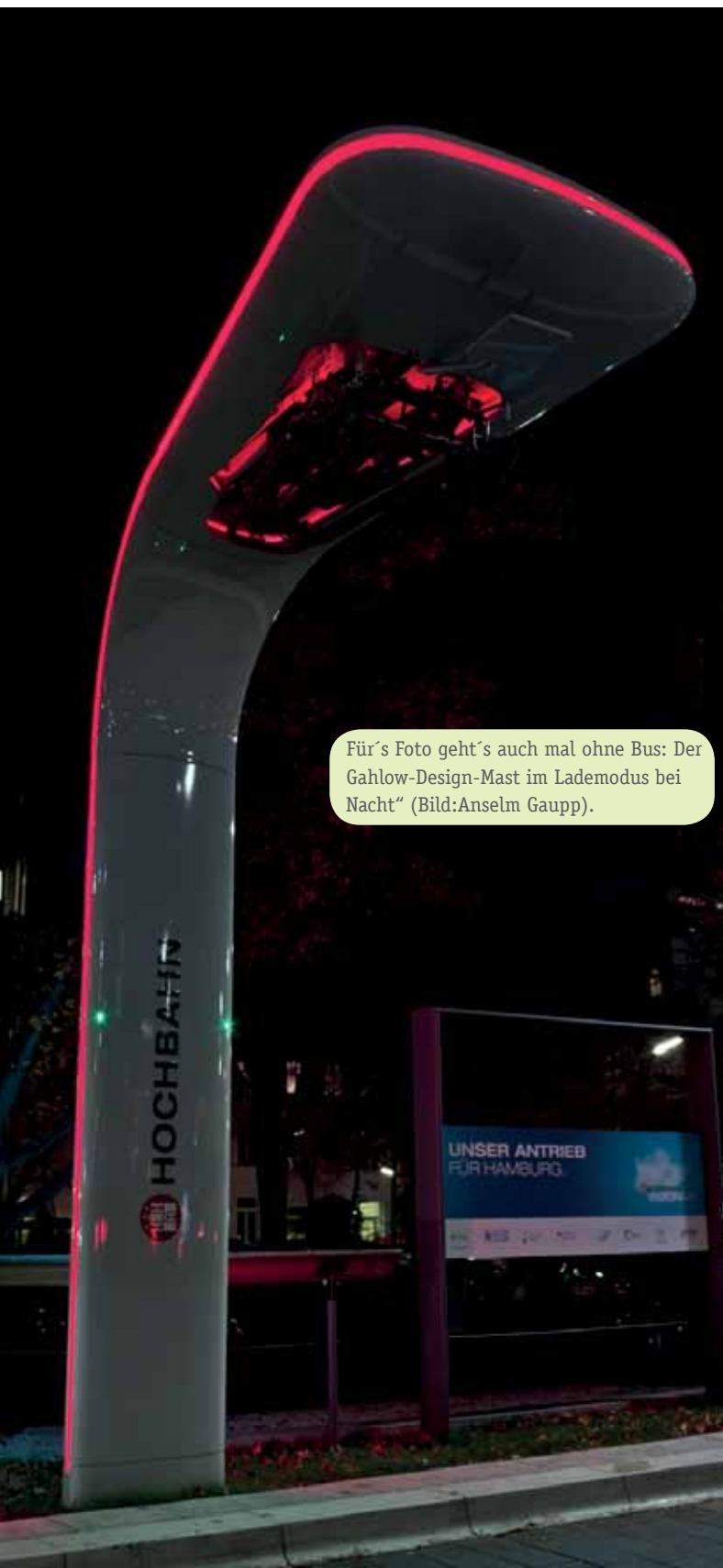


# „Ein Symbol für den Wandel“

## Design-Lademast für die Hamburger Hochbahn



Für's Foto geht's auch mal ohne Bus: Der Gahlow-Design-Mast im Lademodus bei Nacht“ (Bild:Anselm Gaupp).

### Der GD-Mast als Reiseziel

Paul M. (23) steht, immer noch etwas verduzt, in einer Gruppe von Männern und Frauen, die ca. doppelt so alt sind wie er. „Was machen die ganzen Leute hier?“, fragt er sich. Es wird lebhaft diskutiert, man steht in Hamburg in Nähe des ZOB, genauer am E-Bus-Lademast der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN): „Also ich finde ihn elegant“, „Aber man sieht den Pantographen“, „Ist doch auch ein technisches Ding! Aber jetzt, guck mal beim Laden: Cool!“ Fast unsichtbar verläuft eine Leiste um den fünf Meter hohen Mast. Beim Laden des Busses leuchtet sie im HOCHBAHN-Rot auf. Die Gruppe ist eine Reisegruppe zur beruflichen Weiterbildung mit dem Thema „Moderne Stadtentwicklung“ und kommt aus dem Ruhrgebiet. Paul, ein Stadtplanungsstudent aus Wien, hat die Lademas-ten in einer Arte-Dokumentation über Smart-Cities gesehen. Neben der Hafencity sind sie sein Besuchsziel.

Der Gruppe steht ein Mitarbeiter der HOCHBAHN zur Seite, der gerade fast liebevoll die kleine, selbstschließende Schiebetür für den Not-Aus-Knopf am Lademast aufschiebt, loslässt und zeigt, wie sie sich selbsttätig wieder zurückbewegt. Ohne Verschleißteile wie Federn oder ähnlichem. „Hat sich der Designer ausgedacht – durch das Türchen ist die Fehlalarmquote fast bei Null“. Unter dem noch leuchtenden Mast macht die Gruppe Fotos und Selfies, der Busfahrer berichtet stolz, wie schick er den neuen Arbeitsplatz findet. Nach nur 6 Minuten Ladezeit kann der Bus ins 10 km entfernte Alsterdorf weiterfahren. Der Pantograph fährt hoch, das Licht erlischt, die Gruppe steigt begeistert ein. Paul darf mitfahren und lässt die Hafencity für heute sausen.

Wie sollte ein Lademast aussehen? Ist es wichtig, wie er aussieht? Wen interessiert das? Muss ein Objekt im öffentlichen Raum gefallen oder muss es nur funktionieren? Warum ist es wichtig, wie wir unsere Städte möblieren?

Die vier Gahlow-Design-Lademas-ten erregten Aufsehen, nicht nur bei Reisegruppen. Das wunderbare Volvo-Video, das pünktlich zur Eröffnung 2014 online gestellt wird, hat mittlerweile über 120.000 Youtube-Klicks. Zusammen mit anderen Youtube-Beiträgen zu den HOCHBAHN-E-Bussen mit Lademastbetei-igung sind es über 150.000. In mehreren Fernseh-Dokumenta-tionen (u.a. Arte und BR) zur „Smart-City“ ist er Imageträger und Botschafter für einen modernen, emissionsfreien ÖPNV.

**Autor:**

**Stephan Gahlow,**  
Gahlow-Design und  
Geschäftsführer  
Gahlow GmbH,  
Hamburg

E-Mail:  
[stephan@gahlow.de](mailto:stephan@gahlow.de)



Herr Münster, Projektverantwortlicher der HOCHBAHN, zum Designprozess: „Die Entwicklung des Mastdesigns war eine sehr spannende Erfahrung. Gemeinsam mit Gahlow Design erste Ideen zu skizzieren und systematisch in Entwürfe zu überführen, diese zu diskutieren und abzustimmen hat uns einen ganz neuen Blick auf die Themen rund um die Technik ermöglicht. Herr Gahlow und sein Team haben es verstanden, auf diesem Weg unsere Kreativität zu fordern und alles in ein ansprechendes Design zu überführen. Das Ergebnis wird auch heute noch von Kollegen, Fahrgästen und Besuchern sehr positiv wahrgenommen.“

On top: Red Dot Design Award, Shortlist beim Eco Design Award, GOOD DESIGN AWARD aus Chicago, E-Bus-Award für die HOCHBAHN, sie erhöhen die Wahrnehmung in der Fach- und Tagespresse.

Dieser Erfolg ist natürlich das Ergebnis eines intensiven Abstimmungsprozesses aller Beteiligten. Eine schöne Anerkennung unserer Arbeit ist, dass der Mast fast von allen Projektpartnern, wie Siemens, Stemmann, Volvo und der HOCHBAHN, zu einem Schlüsselprodukt in der Kommunikation geworden ist. Wenn es darum geht, die Kompetenz in der E-Mobilität im ÖPNV darzustellen, wird gerne ein Foto des Lademastes genutzt. Für die einen ist es der HOCHBAHN-Mast, die anderen der Siemens-Mast, für uns natürlich der Gahlow-Design-Mast.

Kurz zum Projektablauf: Ende 2013 übergeben wir, Gahlow Design (GD), die Entwürfe und das dazugehörige Tragwerks- und Bauteilekonzept an die HOCHBAHN. Im August 2014 erhalten wir die Freigabe und den Zuschlag für die Umsetzung und Montage der Verkleidung, inklusive Beleuchtung, Not-Aus, Info-Panel etc.

Die grobe Aufgabenverteilung: Volvo hat als GU die Busbereitstellung und die Zuliefererkoordination inne; Siemens stellt die Ladetechnik mit Pantograph, berechnet, liefert und montiert den Stahlmast auf Basis unseres Konzepts; Gahlow Design ist zuständig für die GFK-Verkleidung inklusive der elektrischen Bauteile wie LED-Gießlinge, Leuchtpanel und deren Steuerung; die HOCHBAHN hält die Zügel in der Hand.

Nur drei Monate später: Am 18. Dezember 2014 findet termingerecht die Einweihung der Lademasten in Hamburg statt. Vorab gibt es Anfang November 2014 sogar noch eine kleine Eröffnung, um die Übergabe des Volvo-Plug-In-Hybrid-Busses feierlich und öffentlichkeitswirksam zu begehen.



Wichtig für die Akzeptanz: Der GD-Mast kommuniziert a) dass er arbeitet (LED) und b) wofür (Infopanel)“ (Bild: Anselm Gaupp).





Der wartende Lademast in St. Georg – Im Hintergrund: Geländer statt hoher Zaun (Bild: Anselm Gaupp).

Herr Thomas Hartmann, Geschäftsführer der Volvo Busses Germany GmbH, fasst das Ergebnis der Umsetzung so zusammen: „Die Umsetzung durch Gahlow Design in nur 3 Monaten ist ein kleines Wunder. Sie haben sich mit ihrem Team bei der Planung und Umsetzung als sehr flexibel und schnell agierend gezeigt (das hat zwar seinen Preis, aber das Gesamtpaket, das man dafür erhält, ist stimmig). Sie verbinden Qualität und Funktionalität mit Design und erzeugen so eine Referenz für die Mobilität von morgen. Die Ästhetik der Anlage in Hamburg wirkt auf mich so zeitlos und, davon bin ich überzeugt, wird auch noch in weiteren 10 oder 15 Jahren dem Betrachter als Symbol für den Wandel dienen.“

2016 sieht die BFFT GmbH unser Logo mit Internetadresse [www.gahlow.de](http://www.gahlow.de) auf dem HOCHBAHN-Mast und nimmt Kontakt auf. Die neu gegründete Gahlow GmbH erhält über die BFFT den Auftrag für die Lademasten der VHH (Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH). Wir bieten inklusive Stahlmast und Fundamentplanung an. Bei der Neuplanung des Stahlmastes ergibt sich eine 30%ige Gewichtsersparnis gegenüber dem Vorgänger. Das Fundament konnte sogar um überraschende 40% verkleinert werden. Fast die Hälfte weniger Störfäche im Erdreich. Wie ist das möglich?

Um die Verbindung von Funktionalität und Design zu erreichen, sind wir Experten bei der genauen Planung: Von der Montage ohne sichtbare Schrauben bis zu den Ladeszenarien.

Bus-Kneeling: ja/nein, Baustellentopologie mit Gefälle, Busentfernung zum Kasseler Bord bei variierendem Anfahrverhalten, Positionierung der Kontrollmedien wie Kameras (VHH) oder WLAN (HOCHBAHN) - all das spielen wir in 3D durch. Toleranzausgleichsflächen am Mast für eine nachträgliche Pantograph-Justierung werden so auf ein Minimum reduziert, der Ausleger wird so kurz wie möglich. Die Vorteile: Was kleiner wird, wird leichter. Die Kunden erhalten die elegantesten und kompaktesten Lademasten (sagen unsere Kunden). Eine aufwändige Nachjustierung der Pantographen war weder beim HOCHBAHN- noch beim VHH-Projekt notwendig.

Herr Thoralf Müller, Geschäftsführer der VHH, auf der ElekBu 2018: „Mit Gahlow Design und der Gahlow GmbH haben wir das absolute Optimum in der Buspositionierung erreicht.“

### Der städtebauliche und soziale Kontext in verdichteten Städten und die Macht der Bilder

Neue ökologische Technik ist wichtig, greift im öffentlichen Raum aber auch in die Lebensräume der Bürger\*innen ein. Den HOCHBAHN-Lademaststandort am ZOB hätten die Anwohner des Nachbarstadtteils St. Georg auch gerne als Fläche für einen Park genutzt. Die Übergabe des Areals an die HOCHBAHN wurde deshalb durchaus kritisch gesehen. Der damalige Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter, der auch das Mastdesign mit ausgewählt hat, trifft die feinfühlig Entscheidung, die Fläche mit einem formschönen Geländer zu umfrieden. Ein hoher Zaun wäre das falsche Signal an die Nachbarschaft gewesen und hätte vielleicht Übergriffe provoziert. Die Lademast-Aufnahmen mit einem Zaun im Hintergrund wären nicht das Gleiche. Das Mast-Info-Panel ist eine weitere Geste an Interessierte und Kritiker. Hier können die positiven Effekte des Projekts nachgelesen werden. Über einen QR-Code sind vertiefende Informationen bei der HOCHBAHN abrufbar. Bürger\*innen werden ernst genommen und eingebunden. Kleine Gesten, schöner Erfolg: Die erste „Edding-Attacke“ haben wir erst nach zweieinhalb Jahren.

Ist der Erfolg des Gahlow-Design-Lademasts auch auf andere Städte übertragbar? Die Austauschbarkeit der Innenstädte wird immer wieder beklagt. Die zukunftsweisende, individuelle Gestaltung der Infrastruktur, mit welcher Ladeweise auch immer, macht Ihre Stadt ein Stück weit unverwechselbarer und bürgernäher. Für manche ist Mastladen Schnee von gestern und Depotladen die Zukunft (gerne mit unserem Gahlow-Design-CCS-Stecker). Ob Busdepot, Mobilitätspunkt oder Lademast, als Designer bleibt unser Antrieb derselbe: Die ÖPNV-Mitarbeiter, Nutzer und Nicht-Nutzer ernst zu nehmen und mit weiteren „Symbolen für den Wandel“ zu begeistern.



Bildergalerie  
Gahlow-Lademast